

"Difficile est, satiram non scribere?"

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **53 (1927)**

Heft 41

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-460802>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Aus der Nationalratskommission

Zum Studium der Entvölkerung der Gebirgsgegenden

Ridenbach



„Offen gestanden, ich finde dieses Tal sogar auffallend stark bevölkert!“ — „Sie vergessen, daß außer uns auch die vierte und zwölfte Subkommission hier ihre Sitzungen abhalten.“

Nur kein Ballast

Frau Schiebrich (zur Institutsvorsteherin: „Braucht meine Tochter viele Kleider in Ihrem Etablissement?“

Vorsteherin: „Oh nein, Frau Schiebrich! Unsere Schule ist durchaus modern.“

Hotel und Kurhaus Waldau, Rorschach

für ideale Herbstferien und Week-End. / Sehr mäßige Preise. / Prosp. durch den Inh. H. Lemm.
Tennis — Tanzabende.

„Difficile est, satiram non scribere?“

Man sollte glauben, bei solchem Treiben wärs heute nicht schwer, Satiren zu schreiben; doch hätte der witzige Juvenal Gelegenheit, nur ein einziges mal zu hören das wüste Jobbergeschrei und wenn er das traurige Weltkonterfei so richtig von uns aus könnte sehen, — ich meine, er würde auch in sich gehen! Er machte dann wohl ein verdutztes Gesicht und sprach bedenklich: Ganz leicht ist es nicht!

1899.

Berichtigung

Der Herr Major inspiziert die Bataillonsküche.

„Ist 's Fleisch frisch?“ fragt er den Küchenchef.

„Jo frili, Herr Major; aber 's Brod isch hüt nit g'rote; 's isch nit usgange, wenn me ne Bisse in d'Schnurre nimmt, so meine Sie, Sie habe ne Klumpe Taig drin.“

„Was sage Sie do, Wachtmeister?“

„Jä, Herr Major, i mein jo nadirilig nit Ihre, i mein mini.“